

Das Heim Annaberg ist für sie eine Chance



Gemeinsam kochen macht allen viel Spaß: Sadiq (v.l.), die Geschäftsführer Sonja Schmidbauer und Rainer Schuster sowie Ali und Erzieherin Miriam Arlt putzen das Gemüse. – Foto: Schwarzbözl

Seit 1. April ist die Jugendwohngruppe Annaberg im Ortsteil Altenmarkt in Betrieb. Zehn Flüchtlinge im Alter von 16 und 17 Jahren sind seit einigen Tagen in der neuen Einrichtung untergebracht, wo sie den Weg in ein normales, selbstständiges Leben finden sollen. Unbegleitete Minderjährige heißt der Fachbegriff für die Jugendlichen, die ohne Eltern oder Verwandte aus Mali, Syrien, Afghanistan oder Pakistan kamen. Aus Ländern, in denen Krieg, Gewalt und Verfolgung herrschen.

Diplom-Psychologin Sonja Schmidbauer führt gemeinsam mit Individual- und Familientherapeut Rainer Schuster die Geschäfte der Psychologisch-Systemische Jugendhilfe, die vom Freistaat finanziert wird. Ziel sei es, dass die jungen Männer zunächst Deutsch lernen und dann in die Berufsschule gehen oder eine Lehre absolvieren, um sich künftig ihr Leben selbst zu finanzieren. Ein bis eineinhalb Jahre verbringen sie im Heim Annaberg, ehe sie mit einem Arbeitsplatz und einer eigenen Wohnung ihr Leben selbst in die Hand nehmen sollen.